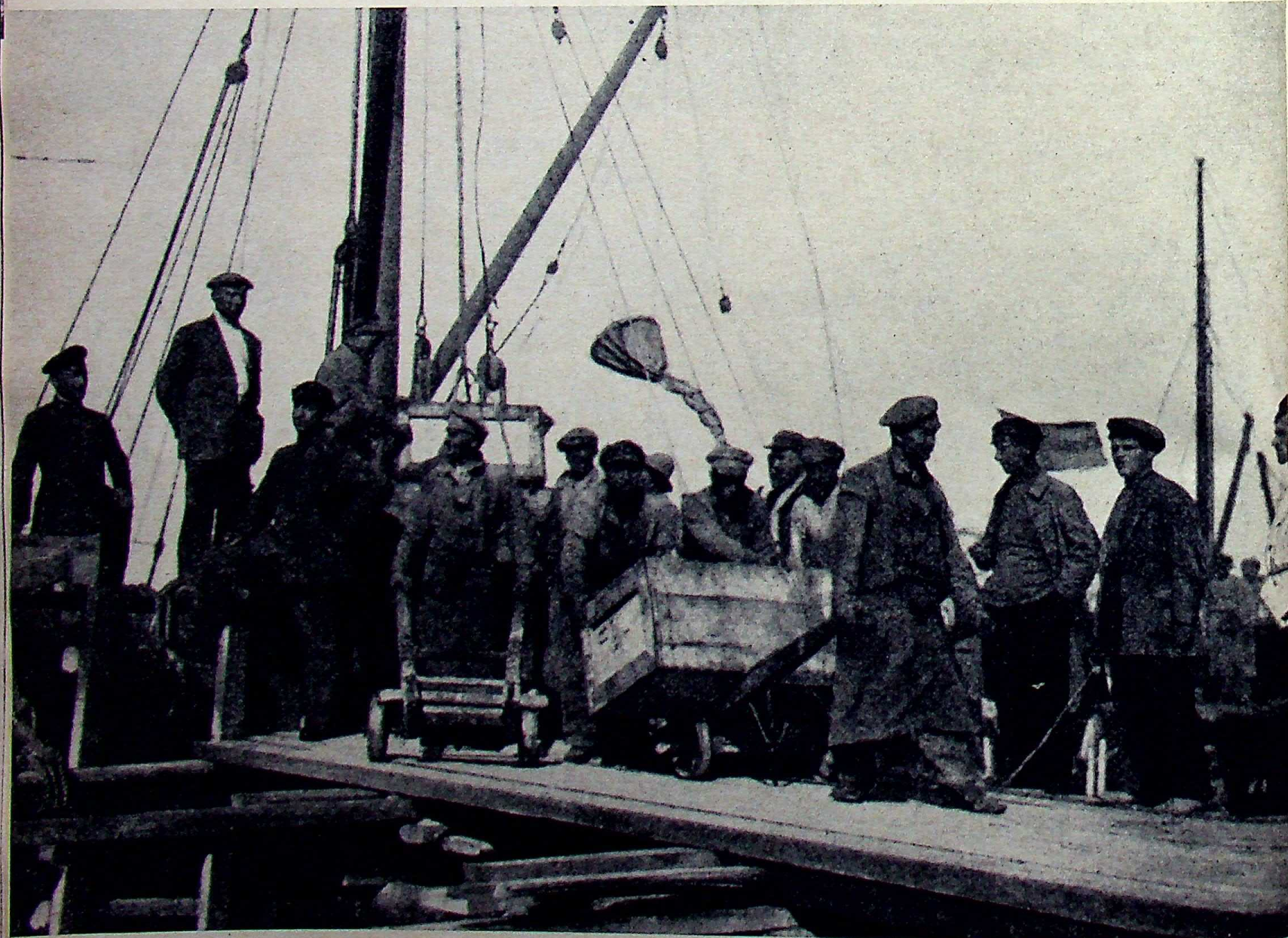


Unter der Leitung Ernst Thälmanns organisierten die Hamburger Kommunisten 1921/1922 vielfältige Hilfsaktionen für die infolge des mehrjährigen Bürger- und Interventionskrieges, der imperialistischen Blockade gegen die junge Sowjetmacht und der Mißernten von Hungersnot betroffenen sowjetischen Werktätigen.

Im Juni 1921 fuhr Ernst Thälmann nach Sowjetrußland. Dieser erste Aufenthalt im Lande des Roten Oktober war für ihn „das gewaltigste Erlebnis“.

Spenden europäischer Arbeiter für Sowjetrußland werden in Petrograd entladen



*Schwer sind Opfer und ist der Kampf den
Sowjet- Rußland zu führen hat. Darin will
der Weg den das russische Volk zurücklegen
müß. Trotzdem aber lächelt hoffnungsvoll
über diese ihre J. - künftler. Die Jugend wird
die Früchte dieses Kampfes ernten.
Keiner Kampf ist unser Kampf, unserer
Lieg, nicht Lieg! Vorwärts zum Sieg!*

Moskau, d. 25. 7. 21.

*Ernst Thälmann
Hamburg*



„Der III. Weltkongreß, auf dem Genosse Lenin ein Meisterwerk theoretischer und praktischer Natur vollbrachte, war der Kongreß, der die taktischen Methoden für die Zukunft festlegte ... Und jene Lösung, die der III. Kongreß ausgab: Heran an die Massen!, war die Lösung, die den Maßstab, die Grundlage bildete für die Einheitsfronttaktik.“

Ernst Thälmann 1925

AHKETA № 31/1
FRAGEBOGEN — ENQUÊTE — QUESTIONNAIRE

1. Имею фамилию и имя
Name and Surname
Nom et prénom
Name
Эрнст Тхальман

2. Возраст
Age
Age
35 лет

3. Национальность
Nationality
Nationalité
Nationality
немец

4. Коммунистический билет (для членов, рабочих, бедняков и др.)
Communist card (for members, workers, peasants and etc.)
Billet (pour membres, ouvriers, paysans et etc.)
Position sociale
Social position
партийный

5. Профессия
Profession
Profession
Profession
транспортный партийный

6. Образование
Education
Instruction
Education
высшее

7. Через какое русское агентство в Россию
Ueber welche russische Agency kamen Sie nach Russland?
Quelle des renseignements russes pour entrer en Russie
Through which Russian agency you came to Russia
через муромцев

8. Когда прибыли в Россию
When have you arrived in Russia
Date de votre arrivée
When have you arrived in Russia
18 июня 1921

9. Представитель или член какой партии
Vice-president or member of which party
De quel parti êtes vous représentant ou membre
What party do you represent or a member of which are you
член Центр. Комитета Коммунистической партии

10. Кто направил вас и по какому делу
Durch wen kommandiert und in welcher Angelegenheit
Par qui et dans quel but êtes-vous délégué
Who sent you and on what business
Коммунистическая партия

11. На какой срок прибыли
Auf wie lange sind Sie angekommen
Combien de temps comptez-vous rester en Russie
How long do you intend to stay
непредельно

12. Кто в России вас встретит
Wer heurt Sie in Russland
Qui vous connaît en Russie
Who knows you in Russia
м. Радок и другие

13. На каких языках говорите
Wache Sprachen sprechen Sie
Quelles langues parlez-vous
What languages do you speak
на немецком

14. Перечислите, пожалуйста, документы, которые вы обещали представить
Énumérez les pièces certifiant la vérité de vos réponses
Give a list of documents proving your above statements
на русском и английском

28 июня 1921
Тхальман
Ernst Thälmann
Handwritten signature

W. I. Lenin spricht auf dem III. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale in Moskau (Juni/Juli 1921). Unter den Delegierten befand sich auch Ernst Thälmann (rechter Tisch, 3. von vorn)



„Man sieht bereits, daß sich in der Arbeiterschaft eine sich formierende Einheitsfront zeigt, und selbst wenn uns auch die heutige demokratische Staatsform nicht genügt, weil wir unter einer demokratischen Staatsform vom Standpunkte der Arbeiterschaft etwas ganz anderes verstehen, als es heute der Fall ist, so sind wir doch verpflichtet und gezwungen, wenn die Reaktion im Kampfe gegen die Arbeiterschaft diese uns nicht genügende Staatsform beseitigen will, mit der gesamten Arbeiterschaft den Kampf gegen die Reaktion aufzunehmen.“

Ernst Thälmann
am 7. Juli 1922



Von den Arbeiterparteien und freien Gewerkschaften organisierte gemeinsame Protestkundgebung am 4. Juli 1922 in Berlin gegen die Umtriebe der Reaktion. Zu den Rednern der Kundgebung am gleichen Tag in Hamburg gehörte Ernst Thälmann

Teilansicht des Heiligengeistfeldes, einer traditionellen Kundgebungsstätte der Hamburger Arbeiterbewegung. Hier erhob Ernst Thälmann am 26. Juni 1922 Anklage gegen den von der Konterrevolution inszenierten Mord an Reichsaußenminister Walther Rathenau

Am 17. Mai 1923 wählte der Zentralausschuß der KPD Ernst Thälmann in die Zentrale, das spätere Zentralkomitee, dem er bis zu seiner Ermordung angehörte



Diskussion

Thälmann: Genossen und Genossinnen! Der erste Weltkongress war das Sammelbecken der revolutionären Parteien und schuf das Fundament der Komm. Internationale. Der zweite Weltkongress gab die 21 Bedingungen an und ging dazu über, zu gleicher Zeit die Parteien aufzustellen, die sich auf den Boden der 21 Bedingungen stellten. Der dritte Weltkongress hat feste Richtlinien über die Tätigkeit der Komm. Internationale festgelegt. Der vierte Weltkongress wird zu die allerwichtigste Aufgabe/erfüllen haben: er wird ein Programm für die gesamte Internationale schaffen müssen.

Die drei wichtigsten Punkte, die auf dem Weltkongress eine Rolle spielen werden, sind meiner Auffassung nach: erstens die ~~Weltrevolution~~ der Weltrevolution und fünf Jahre russischer Revolution; dann die Beratung des Programms und

Requisitive

Aus dem stenographischen Protokoll der Tagung des Zentralausschusses der KPD am 15./16. Oktober 1922

Tagung des Zentralausschusses am 13. und 14. Dezember 1922 in Berlin. Ernst Thälmann sprach zum Kampf der Arbeiterklasse gegen die Teuerung, die Verlängerung der Arbeitszeit und die Beschneidung der Rechte der Werktätigen in den Betrieben



„... nicht um Ehre und Nation, nicht ums Vaterland ging es den Patrioten des Ruhrkrieges: Es ging um klingende Profite, um den höchstmöglichen Anteil, um den höchsten Gewinn-Prozentsatz an der Ausplünderung des Rhein- und Ruhrproletariats, es ging ums Geschäft, um den Profit! ...

War der flammende Protest der Sowjetunion, der Protest des einzigen Staates der Erde gegen die Ruhrbesetzung ein weithin leuchtendes Signal der Klassenverbundenheit des Landes der Arbeiter und Bauern mit den Unterdrückten Deutschlands, so bildete der gemeinsame revolutionäre Massenkampf der deutschen, französischen und belgischen kommunistischen Parteien gegen die Vergewaltigung der Werktätigen an Rhein und Ruhr ein einziges großes Ruhmesblatt in der Geschichte des Proletariats.“

Ernst Thälmann 1933

„Die innere Lage in Deutschland verschärft sich aufs äußerste. Die Erregung des Proletariats ist gewaltig, die Schlacht gegen die Bourgeoisie unvermeidlich.“

Ernst Thälmann am 5. Oktober 1923

8. Jahrg. / Nr. 18 / 50 Pf. Dienstag, den 23. Januar 1923

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Verleger: Ernst Thälmann, Berlin, Rosa-Luxemburg-Str. 36. Druck: Berlin, Rosa-Luxemburg-Str. 36. Preis: 50 Pf. (Postfrei)

Schlagt Poincaré und Cuno an der Ruhr und an der Spree!

Ein die Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

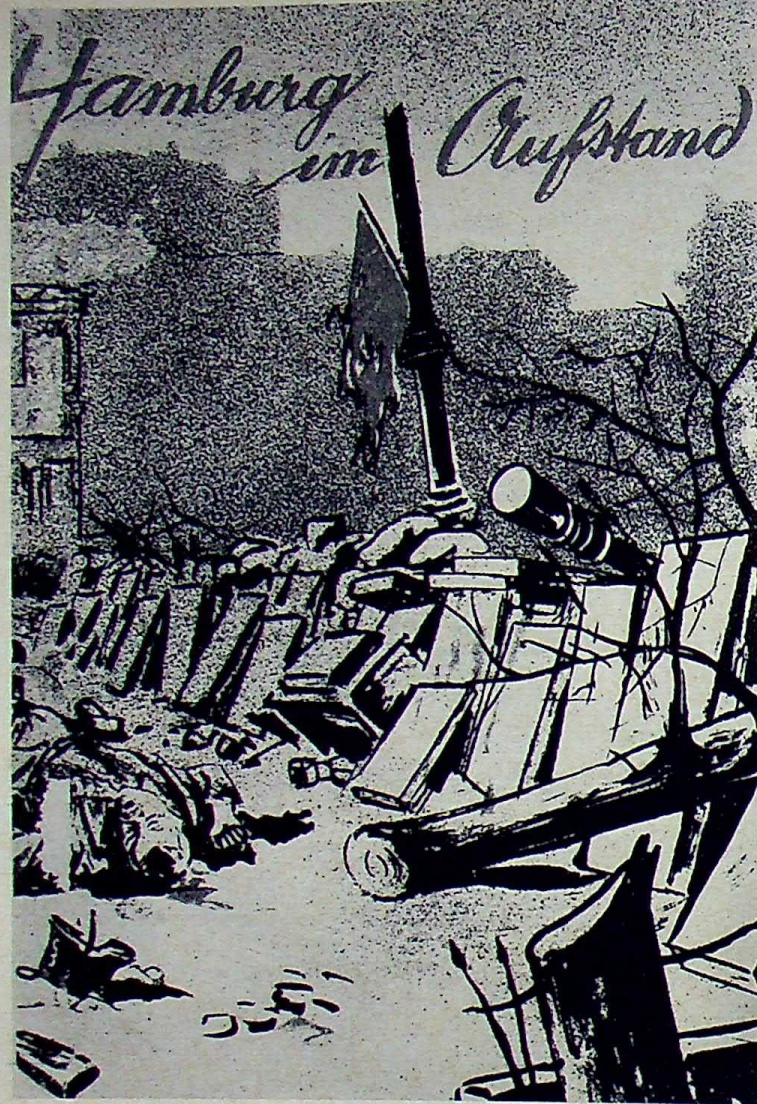
Der Kampf um die Ruhr ist ein Kampf um die Zukunft Deutschlands. Er ist ein Kampf um die Freiheit der Arbeiterklasse. Er ist ein Kampf um die Einheit der Arbeiterklasse. Er ist ein Kampf um die Revolution.

Die deutsche Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Ruhr zu besetzen und die Spree zu besetzen. Sie hat die Aufgabe, die Bourgeoisie zu vernichten und die Arbeiterklasse zu befreien. Sie hat die Aufgabe, die Weltrevolution zu führen.

Die deutsche Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Ruhr zu besetzen und die Spree zu besetzen. Sie hat die Aufgabe, die Bourgeoisie zu vernichten und die Arbeiterklasse zu befreien. Sie hat die Aufgabe, die Weltrevolution zu führen.



Demonstration am 29. Juli 1923, dem Antifaschistentag, in Dresden



Hamburg im Aufstand

Im Oktober 1923 erhoben sich die Arbeiter Hamburgs, an ihrer Spitze die Kommunisten, zum Kampf. Die politische Leitung des Hamburger Aufstandes lag in den Händen von Ernst Thälmann. Zwei Tage trotzten die Arbeiter den zahlenmäßig stark überlegenen, gut ausgerüsteten Kräften des Gegners.

Umschlagseite einer Broschüre der KPD über den Hamburger Aufstand, erschienen 1925

Ernst Thälmann spricht 1925 auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg zum Gedenken an die gefallenen revolutionären Arbeiter



4. Jahrg / Nr. 245 / 10 Pfennig

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Mitgliedern des Verlags: Berlin 33348, Friedrichstr. 23/25 III Tel.: 23190 1956/57 und Postk. 2888. - Verlagsleiter: Gustav M. Schulz, im Fährhaus bei Rixdorf, Berlin.

Redaktion: Die Rote Fahne, Berlin, Unter den Eichen 2/3, im Fährhaus bei Rixdorf, Berlin. - Erscheinungstag: Berlin, Unter den Eichen 2/3, im Fährhaus bei Rixdorf, Berlin. - Preis: 10 Pfennig. - Inhaltsverzeichnis: Die Rote Fahne, Berlin, Unter den Eichen 2/3, im Fährhaus bei Rixdorf, Berlin. - Preis: 10 Pfennig.

Berlin, Freitag, 23. Oktober 1925

Die Lehren des Hamburger Aufstandes.

Von Ernst Thälmann.

Seit vor zwei Jahren, am 23. Oktober 1923, jenseits der Elbe, auf die Barrikaden. Geirungen vom Geist der Aufstandeszeit, gedrängt von der unerhörten Not der werktätigen Massen, getragen vom Geist der Revolution, in der der Hamburger Arbeiterstand zum ersten Mal den Kampf gegen die kapitalistischen Unterdrücker aufnahm.

Zwei Jahre sind seit dem 23. Oktober 1923 vergangen. Vieles hat sich inzwischen in Deutschland und in der ganzen Welt geändert. Wir, die Kommunisten, sind zwar gescheitert, aber nicht mit uns die ganze deutsche Arbeiterklasse. Die Stabilisierung des bürgerlichen Deutschlands ist in gewissem, begrenztem Umfang gelungen. Die Bourgeoisie schöpft neue Hoffnung. Das Proletariat durchläuft ein Jahr der Enttäuschung und des Niedergangs. Wenn wir heute der zehnjährigen Weichenstellung des Hamburger Kämpfers gedenken, so geschieht das nicht aus dem bloßen Anlaß, daß der Rote Tag des 23. Oktobers wiederkehrt. Qualitäten sind für die Kommunisten und den arbeitenden Massen die proletarischen Kämpfer, sondern auch die Lehren des Hamburger Aufstandes von Bedeutung für die Arbeiter.

Was waren die Ursachen des Hamburger Aufstandes? War es nur die Reaktion der Kommunisten, waren es die bürgerlichen Verdrängten? Nein! Die Ursachen liegen tiefer. Der Aufstand entspringt weder dem blinden Zufall, noch dem freien Willen von ein paar Revolutionären. Der Hamburger Aufstand ist ein Ausdruck der revolutionären Situation von Herbst 1923.

Zur Herbst 1923 brachte die tiefe, ganz Deutschlands umfassende Wirtschaftskrise die Bevölkerung zu unerhörten Leiden. Der Orientierungsverlust war für die deutsche Bourgeoisie verloren. Die Wirtschaft, die dem Regierungsdiktator des Reichspräsidenten Cuno auf sich selbst überlassen war, versank in die Abgründe der Krise. Die Arbeiter konnten für ihre Löhne nichts mehr kaufen. Sogar die treuesten Diener des Staates, die Beamten begannen zu rebellieren. Die Mittelschichten waren ruiniert. Das Gehalt des Soldaten schwand über Nacht. Die Bourgeoisie, die die Regierung der Bourgeoisie dem Zerfall gegenüber, Streikmann, der damalige Reichsminister, erklärte nach dem Cuno-Sturz, daß seine Regierung die letzte bürgerliche Regierung in Deutschland werde.

Bereits im Frühjahr 1923 begannen riesenhafte Streikbewegungen im Ruhrgebiet und in Oberschlesien. Neue Wellen des Klassenkampfes rüllten in ganz Deutschland heran. Die Arbeiter kämpften noch nicht um die Macht, sondern nur um die dringlichsten Lebensnotwendigkeiten. Der Kampf vollzog sich noch vorwiegend in friedlichen Formen. Während die rechten Sozialdemokraten, die Sozialisten und Sozialisten, bereits im Bunde mit den Reichsregierungsorganen und den Sozialdemokraten zur blutigen Niederschlagung des Proletariats triffeten, festhielten die linken Sozialdemokraten alles daran, die Arbeiterkassen wehrlos zu machen, sie am Nachkampf zu verhindern. Sie mit Profzen abzulenken, sie auf die friedlichen, parlamentarischen Kampfmethoden des Notrieges zurückzuführen. Aber die Regel von fünf Revolutionen Jahren war härter als die Schuleri der rechten und die Feigheit der linken sozialdemokratischen Führer.

Vom Moment des Sturzes der Cuno-Regierung an begann der Kampf des bürgerlichen Deutschland, in Deutschland, in Bayern und anderen Teilen Deutschlands geschloffen worden. Jetzt wurde es mit jedem Augenblicke klarer, daß eine friedliche Entschädigung nicht mehr möglich war. Der erbarmungslose, gehaltlose Kampf zwischen Klasse und Klasse wurde unvermeidlich. Aus den Streiks wurden Zusammenstöße, aus den Zusammenstößen wurden Tötungen bürgerlicher Arbeiter. Es kam der Augenblick, von dem Lenin in seinen Lehren des Moskauer Aufstandes im Jahre 1906 sprach: Es zeigte sich, daß der Generalstreik sich als selbständige Kampfform des Kampfes überlebt hat, daß die Bewegung mit unvollständiger Elementarenform aus dem engen Rahmen hinausgerückt und eine höhere Form des Kampfes, den Aufstand errieten. Dieses Augenbild naherten wir uns im Dezember 1923 mit unheimlicher Schnelligkeit. Eine unmittelbare revolutionäre Situation war vorhanden. Alle Bedingungen für den Sieg der Arbeiterklasse waren da, außer einer einzigen: dem Mangel einer klaren, eifern zusammenge-



Deine Stimme gehört der K.P.D. Liste 4

Was sind die wichtigsten Lehren des Hamburger Aufstandes?

1. Eine zahlenmäßig geringe Zahl von Proletariern, die mit größtem Selbstmut unter dem Banner der Diktatur gekämpft haben, konnte sich mit Erfolg gegen die zahlenmäßig überwachende, aber abseitig organisierten und besessenen Truppen der Bourgeoisie mit Erfolg halten.
2. Der unüberwindliche Mangel der bürgerlichen Arbeiterkassen besteht darin, daß sie in einer revolutionären Situation in den Straßen greifen, obwohl sie den Sieg nicht zu 50 Prozent in der Tasche hatten. Der Kommunisten liegt das, daß man den Kampf einleitet, wenn man keine Chancen für den Sieg vorliegen. Eine Garantie für den Sieg gibt es niemals im Voraus. Die Niederlage in einem solchen Kampf ist unvorstellbar und verdammt für die Zukunft des revolutionären Kampfes als ein trübseliges Schicksal.
3. Der Aufstand führte zur Niederlage.



Am 21. Januar 1924 starb W.I. Lenin. Zu den Führern der internationalen Arbeiterbewegung, die an der Bahre Lenins Ehrenwache hielten, gehörte Ernst Thälmann

Materialien zur Geschichte der proletarischen Revolution in Rußland

N. Lenin

Die drohende Katastrophe und wie soll man sie bekämpfen?

Übersetzt von Sophie Liebknecht



Wien 1920 Verlag der Arbeiter-Buchhandlung

N. Lenin

Der „Radikalismus“ die Kinderkrankheit des Kommunismus

Herausgegeben vom Westeuropäischen Sekretariat der Kommunistischen Internationale (Kommunistischer Verlag, Frankfurt a. M., B. N.) Leipzig 1920

Nr. 82.

Beilage zur „Hamburger Volks-Zeitung“

Konstanz, 6. April 1920.

Der Opportunismus und der Zusammenbruch der Zweiten Internationale.

von R. B. ...

Die internationale Arbeiterbewegung hat sich in der letzten Zeit ...

... die Methoden, an Hand derer wir kämpfen müssen, sind die Lehren Lenins, die den Arbeitermassen Westeuropas deutlich den Weg zur Eroberung der Mehrheit des Proletariats und zum Sieg der Arbeiterrevolution zeigen.

Ernst Thälmann 1924



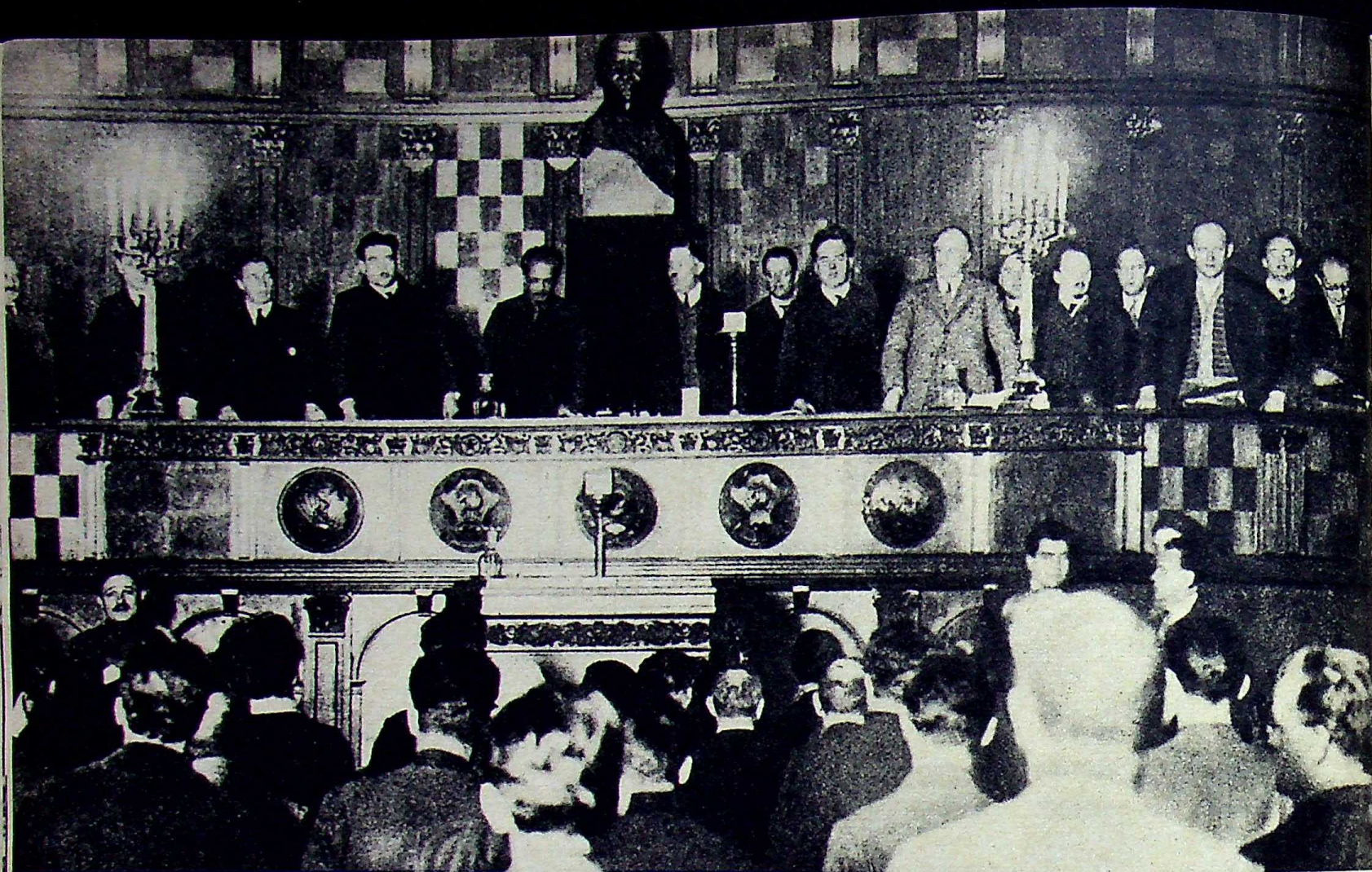
„Den Kampf um die proletarische Diktatur vorbereiten ist die erste und vornehmste Aufgabe der KPD, die Partei muß in allen Situationen ihr klares Gesicht, ihr festes Programm den Massen zeigen. Trotzdem muß die Taktik der Partei elastisch und beweglich sein.“

Ernst Thälmann 1924 auf dem 9. Parteitag der KPD

Seit Anfang November 1923 war Ernst Thälmann Mitglied der engeren Leitung der KPD

Fragebogen zur Registrierung der lebenden Parteifunktionäre. Name und Vorname: Ernst Thälmann, Geburtsort: Hamburg, Geburtsjahr: 1898.16.4.

Handwritten notes and signatures on the questionnaire form, including 'alles bekannt' and 'auf aller Gehörte'.



VII. Tagung des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale in Moskau (November/Dezember 1926). Ernst Thälmann (3. von rechts) im Präsidium

Ernst Thälmann im Gespräch mit dem bulgarischen Kommunisten Wasil Kolarow (rechts) und Hugo Eberlein während der Tagung



„Das deutsche Proletariat hat zwei Weltmächte zu Verbündeten ... Sein erster Verbündeter ist die Sowjetunion selbst. Die zweite Weltmacht, die an unserer Seite steht, ist die Kommunistische Internationale ... Sie vereinigt die Lehren des revolutionären Marxismus mit den Erfahrungen des russischen Bolschewismus, die Lehren des Sieges der Sowjetrevolution mit den Ergebnissen des Kampfes der internationalen Arbeiterklasse.“

Ernst Thälmann 1925

„Aber die russische Arbeiterklasse hat uns nicht nur gezeigt, wie das Proletariat die Macht erobert, sondern auch, wie es die Macht behauptet und im Interesse des Proletariats, des sozialistischen Aufbaues ausnutzt ... Das Beispiel des heroischen Kampfes, der grandiosen Siege und des erfolgreichen sozialistischen Aufbaues in der Sowjetunion erweist sich immer mehr als der stärkste Hebel der proletarischen Bewegung in allen Ländern.“

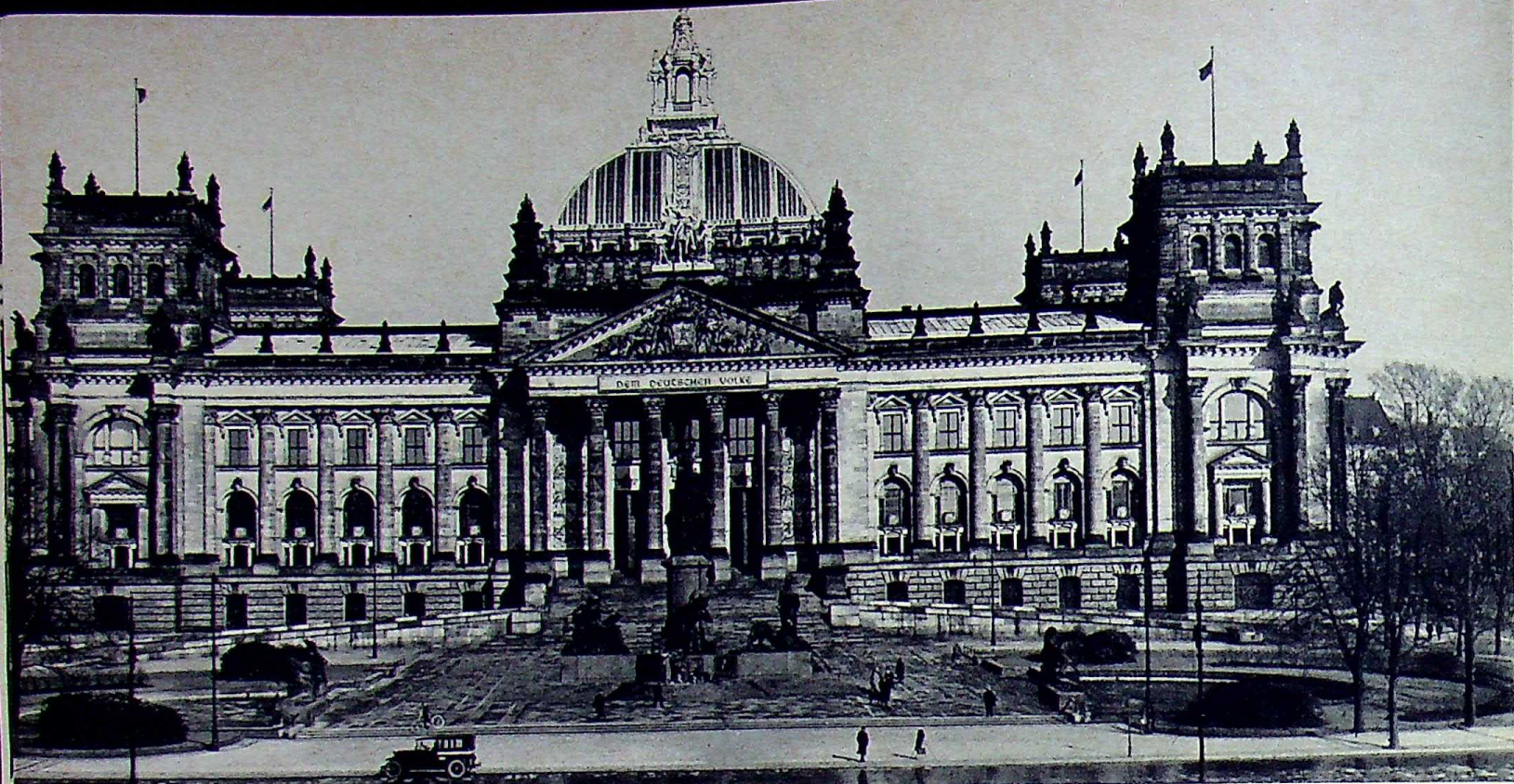
Ernst Thälmann 1927

*Einem revolutionären Kampf des
Jungproletariat, den Pionieren,
Leitenden der Weltrevolution
Als neue, am Leninisten
aufgewachsene Generation, die
lebendig im Temperament,
im Wesen, im Fortschritt der neuen
Entwickelung der Weltrevolution,
als Anführer sein werden, die
das Sturmbanner des Klassen-
kampfes zu tragen vorleben.
Mit dem geistigen Schatz Lenins
und seiner revolutionären Entschlossenheit
vorwärts zu neuen Siegen
zu führen werden die Pionier und das
Jungproletariat die Freiheit des
Lebens;
das täglich zu erkämpfen sind.
Mit revolutionären Gräften
der Revolution Ernst Thälmann*

Ernst Thälmann (sitzend, 4. von rechts) im Kreis sowjetischer Bauern in Smolensk, 11. August 1925

Gruß an sowjetische Jungpioniere, 11. Juni 1924





Das Reichstagsgebäude
in Berlin

Locarno

Der neue Kriegspakt

Rede des Reichstagsabgeordneten
Thälmann (KPD.)
in der Sitzung des Deutschen Reichstags
am 24. November 1925



Berlin 1925

Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten
Berlin SW 61 Gmbh. Planufer 17

Am 4. Mai 1924 wurde Ernst Thälmann als Spitzenkandidat der KPD in den Reichstag gewählt, dem er bis 1933 angehörte.

Plakat der KPD zu den Reichspräsidentenwahlen 1925. Neben Ernst Thälmann kandidierten im ersten Wahlgang Otto Braun (SPD), Wilhelm Marx (Zentrum) und Karl Jarres (Rechtsparteien)

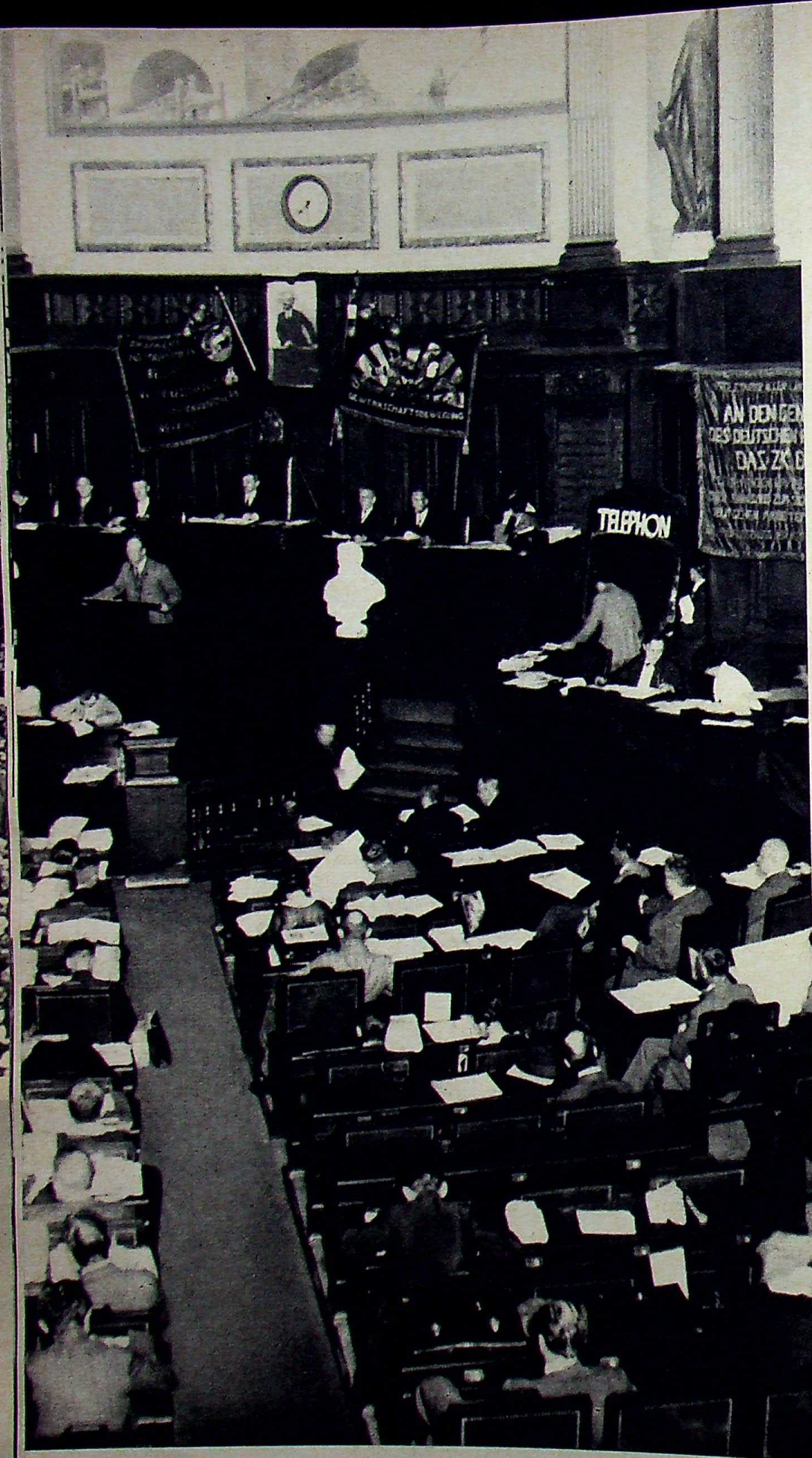
Weg mit den Agenten der Raffenden,
der Kapitalisten und Junker!



Für das Kampfbündnis der Schaffenden,
der Arbeiter und Bauern!
Wählt den Arbeiter Thälmann!

Pressgesetz Verantw. Geschke M. d. R. Berlin
Druck BUKA, Berlin-Johannisthal

Kommunistische Partei Deutschlands
Sektion der Kommunistischen Internationale



„Die Gewerkschaftsfrage ist die wichtigste politische Frage, die mit in den Aufgabenbereich der gesamten Parteiarbeit zu stellen ist ... Je länger der Prozeß der Organisierung der Revolution, je schwieriger sich die Methoden des Kampfes gestalten, um so stärker muß das Kraftbewußtsein und der Glaube an den Sieg der proletarischen Diktatur in den Massen geweckt werden. Dazu ist in erster Linie notwendig, die Gewerkschaftsmitglieder durch die Führung des Kampfes um die nächstliegenden wirtschaftlichen Aufgaben bis zu den Aufgaben des politischen Kampfes für die Revolution zu gewinnen.“

Ernst Thälmann 1925
auf dem 10. Parteitag
der KPD

Ernst Thälmann hält
am 16. Juli 1925 auf
dem 10. Parteitag der
KPD in Berlin das Re-
ferat über die Gewerk-
schaftsfrage

„Wir müssen den Massen vor allem auseinandersetzen, daß der Kampf für den Frieden ohne revolutionäre Massenaktionen unmöglich ist.“

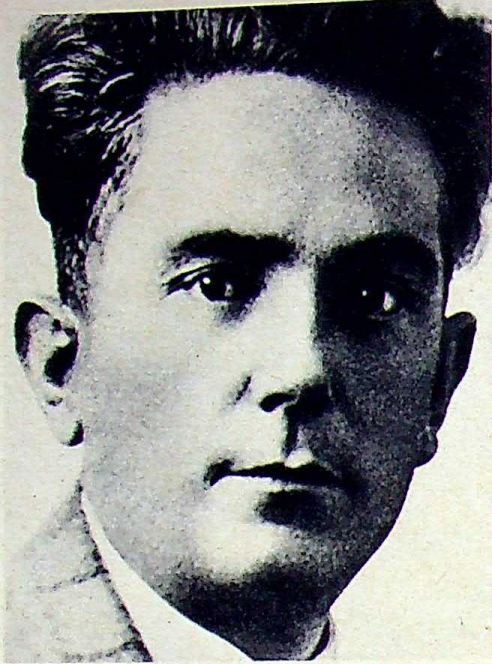
Ernst Thälmann 1927

Ernst Thälmann, seit
dem 1. Februar 1925
Vorsitzender des RFB,
auf einer Kundgebung
am 21. Juni 1925 in
Hamburg. Neben ihm
ein sowjetischer See-
mann (links) und ein
Vertreter des revolutio-
nären China

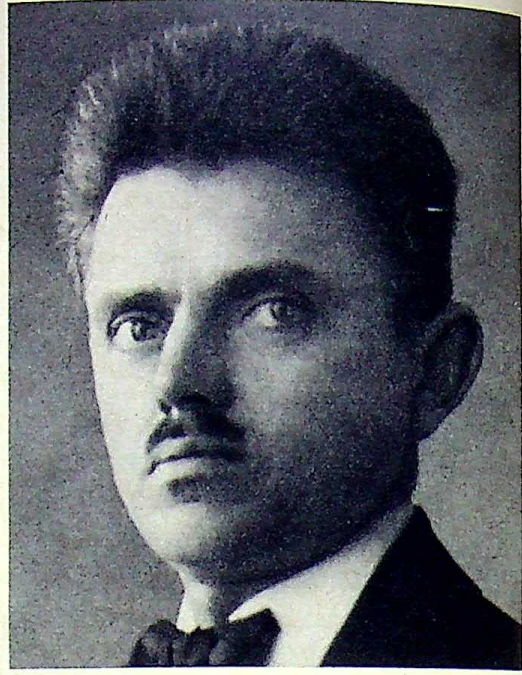




Mitglieder des Polbüros: Conrad Blenkle



Philipp Dengel



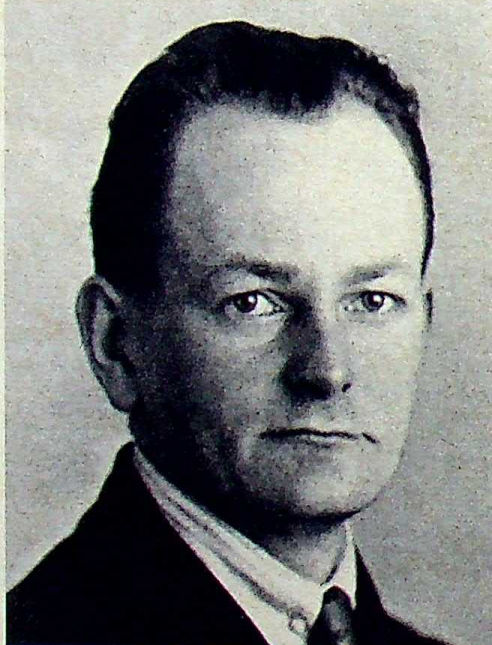
Ottomar Geschke



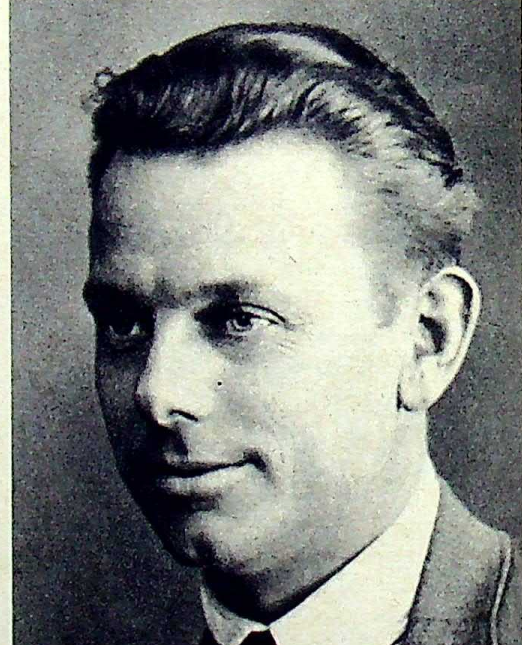
Fritz Heckert



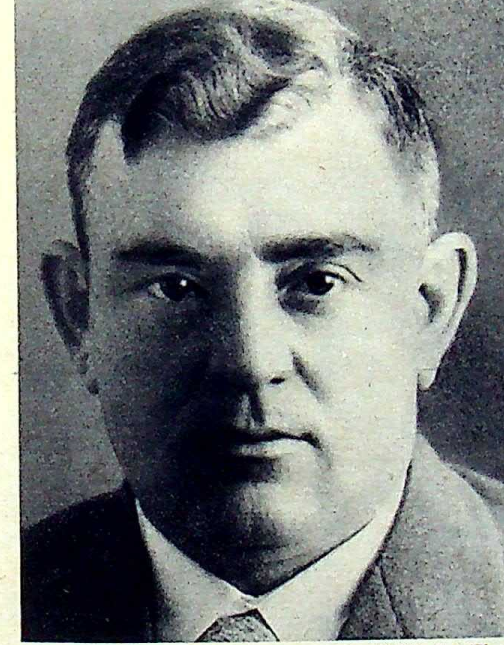
Mitglied des Polbüros: Hermann Remmele



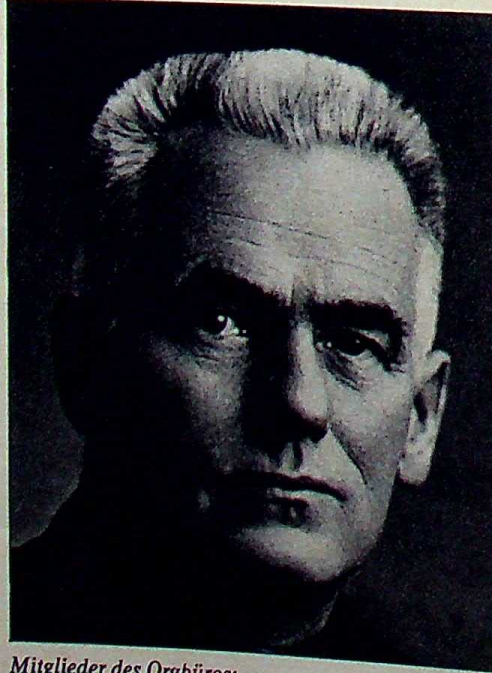
Sekretär des Polbüros: Arthur Ewert



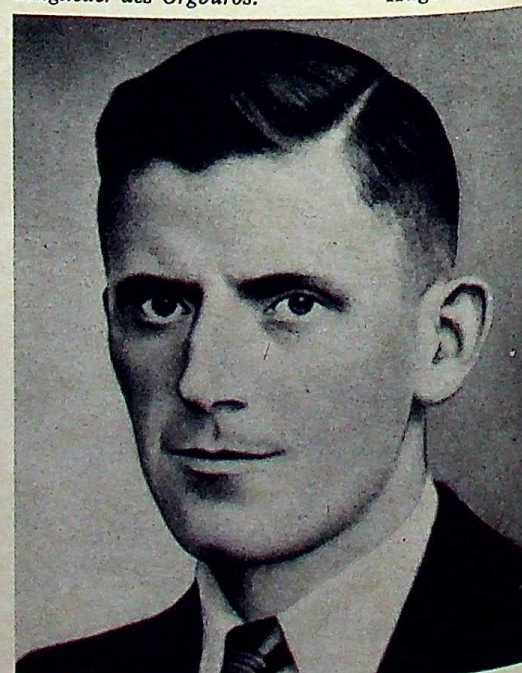
Mitglieder des Orgbüros: Hugo Eberlein



Wilhelm Florin



Mitglieder des Orgbüros: Wilhelm Pieck



Ernst Schneller



Am 1. September 1925 berief das Zentralkomitee der KPD Ernst Thälmann an die Spitze des Polbüros und übertrug anderen erfahrenen marxistisch-leninistischen Funktionären die wichtigsten Leitungsaufgaben. Damit begann die systematische Aneignung der ideologischen, theoretischen, politischen und organisatorischen Grundsätze des Leninismus in der Partei.



„Tiefer zu den Massen! Das muß heißen: Wir müssen sie mit Geduld und Zähigkeit aufklären, wir müssen Sprachrohr aller Nöte und Vorkämpfer in allen Tagesforderungen der Massen sein, wir müssen ihnen den Tagesausweg und in Verbindung damit den Endausweg zeigen ... Dazu gehört, daß wir in Betrieb und Gewerkschaft die unermüdlichsten, opferfreudigsten, energischsten Kollegen sind und daß wir von den Betriebszellen und Gewerkschaftsfraktionen aus unsere Arbeit einheitlich zu organisieren verstehen.“

Ernst Thälmann 1925

Ernst Thälmann am 1. Mai 1926 in Hamburg

Ernst Thälmann spricht 1930 auf einer Kundgebung in Berlin



„Wir wissen aus den Erfahrungen der KPdSU(B), daß theoretische Klarheit und Disziplin den Hauptvorteil der bolschewistischen Partei bilden.“

Ernst Thälmann 1928

Marxistische Arbeiterschule

Die Hochschule der Werktätigen

Schuljahr 1928-29

Kurse • Arbeitsgemeinschaften • Vorträge • Sprachkurse • Führungen • Sonderveranstaltungen

Marx: Die Theorie wird zur materiellen Gewalt, wenn sie die Massen ergreift. Lenin: Keine revolutionäre Praxis ohne revolutionäre Theorie.

1. Semester: Oktober-Dezember 1928
2. Semester: Januar-April 1929

Schullokale:

Zentrum: Gymnasium, Gartenstr. 25 - Wedding;
Realschule, Badstr. 22 - Friedrichshain; Schule,
Rüdersdorfer Straße 4-5 - Schöneberg; Schule,
Belziger, Ecke Eisenacher Straße - Neukölln;
Röllischule, Röllischstraße 42-43

Höhrgebühr für jede Veranstaltung 25 Pfennig

Kursgebühr Mk. 1,20 - Semesterkarte, die zum Besuch aller Veranstaltungen eines Semesters berechtigt, Mk. 4,50

Beginn aller Veranstaltungen abends 8 Uhr

Auskunfterteilung werktäglich außer Sonnabends,
5-7 Uhr, Studienberatung Montag und Mittwoch,
5-7 Uhr, in dem Büro der Marxistischen Arbeiterschule,
Hedemannstraße 26, Ecke Wilhelmstraße

Die Schule behandelt alle Wissensgebiete. Ihr Lehrplan gliedert sich in folgende Lehrfächer:
I. Marxismus. - II. Die Sowjetunion. - III. Geschichte der Arbeiterbewegung, Revolutionsgeschichte. - IV. Die kapitalistische Wirtschaft. - V. Imperialismus, Weltpolitik, Militarismus. - VI. Die kapitalistischen Staaten (außer Deutschland). - VII. Deutsche Wirtschaft und Politik. - VIII. Sozial- und Kommunalpolitik. - IX. Gewerkschafts- und Genossenschaftswesen. - X. Frauenfragen und Frauenbewegung. - XI. Jugendbewegung. - XII. Rechtsfragen. - XIII. Weltanschauungsfragen. - XIV. Schul- und Erziehungsfragen. - XV. Presse und Reportage. - XVI. Literatur. - XVII. Theater und Film, Musik, Radio. - XVIII. Bildende Künste. - XIX. Naturwissenschaften und Geographie. - XX. Medizin, Hygiene, Sexualfragen. - XXI. Sport. - XXII. Sprach- und Rednerkurse.



**ELEMENTARBÜCHER
DES
KOMMUNISMUS**

**KARL MARX
BRIEFE
AN
KUGELMANN**

**VEREINIGUNG INTERNATIONALER
VERLAGS-ANSTALTEN G.M.B.H. BERLIN**

ELEMENTARBÜCHER DES KOMMUNISMUS
BAND 10

N. LENIN

STAAT UND REVOLUTION

DIE LEHRE DES MARXISMUS VOM STAAT UND
DIE AUFGABEN DES PROLETARIATS
IN DER REVOLUTION

ZWETTE DURCHGESEHENE AUFLAGE



INTERNATIONALER ARBEITER-VERLAG G.M.B.H.
BERLIN C 25



Der Kampf um die Gewerkschaftseinheit und die deutsche Arbeiterklasse!

„Insgesamt lieferte die Haltung der Kommunisten den klaren Beweis, daß sie keinerlei ‚parteiliche‘ Ziele außerhalb des proletarischen Klassenkampfes haben, sondern daß umgekehrt gerade ihre strategischen und taktischen Parteiziele genau und ausschließlich den Interessen des proletarischen Klassenkampfes entsprechen.“

Ernst Thälmann:
Die Lehren des
Hamburger Streiks, 1926

Umschlagseite der Broschüre mit dem Referat Ernst Thälmanns auf dem 10. Parteitag der KPD

Während des Hafnarbeiterstreiks in Hamburg im Oktober 1926. Diesen Ausstand und den Hamburger Werft- und Hafnarbeiterstreik 1928 leitete Ernst Thälmann unmittelbar an

Hamburger Volkszeitung

Schleswig-Holsteinisches Volksblatt
Organ der SPD für den Bezirk Waffertante mit der illustrierten Beilage „Der rote Stern“

Einzelpreis 10 Pf.

Freitag, 8. Oktober 1926

8. Jahrg. - Nr. 238

An die Arbeiterklasse Deutschlands!

Das Neueste

Was ist das Neueste in der Arbeiterbewegung? Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland und in anderen Ländern in einer beispiellosen Weise entwickelt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt.

Der Ausprägung in der

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland und in anderen Ländern in einer beispiellosen Weise entwickelt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt.

Die Einhornen haben

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland und in anderen Ländern in einer beispiellosen Weise entwickelt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt.

Einflussreicher Erbe

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland und in anderen Ländern in einer beispiellosen Weise entwickelt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt.

An die Mitglieder der freien Gewerkschaften!

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland und in anderen Ländern in einer beispiellosen Weise entwickelt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt.

Brutale Maßregeln in Hamburg

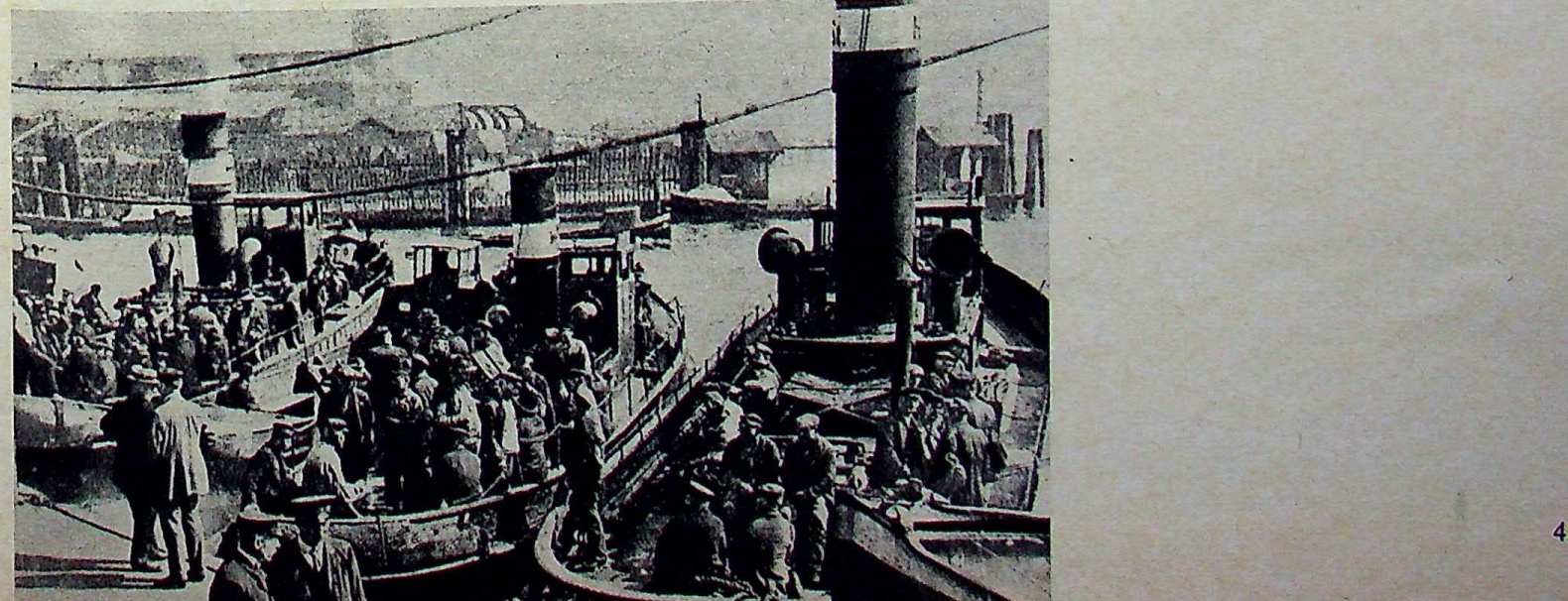
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland und in anderen Ländern in einer beispiellosen Weise entwickelt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt.

Die Wahl der Fürsten auf Volkskongress

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland und in anderen Ländern in einer beispiellosen Weise entwickelt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt.



Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland und in anderen Ländern in einer beispiellosen Weise entwickelt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt, die die Interessen der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit vertritt.





Einzeichnung in die Listen des Volksbegehrens nach einem Volksentscheid für die entschädigungslose Enteignung der Fürsten, März 1926

„Eine unserer besten Kampagnen, die wir in letzter Zeit eingeleitet haben, ist die zur entschädigungslosen Enteignung der Fürsten in Deutschland. Hier gelang es uns, die Offensive zu ergreifen, die Führung zu behalten und die SPD und den ADGB zu zwingen, sich der Einleitung des Volksentscheides zur entschädigungslosen Enteignung der Fürsten anzuschließen. Sie ist nicht nur eine Bewegung, die die Kreise der KPD, SPD, des ADGB und derjenigen Arbeiter, die mit diesen Organisationen sympathisieren, erfasst, sondern sie ist eine wirklich erste Volksbewegung, die weite Kreise des Bürgertums mit umfaßt.“

Ernst Thälmann
am 24. Februar 1926

Bekanntmachung

Vom 4. bis 17. März 1926
liegen in den Gemeinden die Eintragungslisten zum

Volksbegehren

auf **Jeder Mann und jede Frau**,
die am Eintragungstag 20 Jahre alt sind, haben die politische
Pflicht, sich einzutragen. (Ausweis über die Periode mitnehmen!)

Reichsversammlung (Reichsgesetzblatt I 1924 S. 185)
Das Reichsgesetz vom 22. März 1924 über die Einleitung des Volksentscheides zur entschädigungslosen Enteignung der Fürsten in Deutschland ist durch das Reichsgesetz vom 17. März 1926 in Kraft getreten. Die Gemeinden sind verpflichtet, die Eintragungslisten zum Volksbegehren zu erstellen und diese am 4. bis 17. März 1926 in den Gemeinden öffentlich auszustellen. Jeder Mann und jede Frau, die am Eintragungstag 20 Jahre alt sind, haben die politische Pflicht, sich einzutragen. Die Eintragungslisten sind in den Gemeinden öffentlich auszustellen. Jeder Mann und jede Frau, die am Eintragungstag 20 Jahre alt sind, haben die politische Pflicht, sich einzutragen.

Fürstenenteignung

Entwurf eines Gesetzes über Enteignung der Fürstenerben.
Das Reichsgesetz vom 22. März 1924 über die Einleitung des Volksentscheides zur entschädigungslosen Enteignung der Fürsten in Deutschland ist durch das Reichsgesetz vom 17. März 1926 in Kraft getreten. Die Gemeinden sind verpflichtet, die Eintragungslisten zum Volksbegehren zu erstellen und diese am 4. bis 17. März 1926 in den Gemeinden öffentlich auszustellen. Jeder Mann und jede Frau, die am Eintragungstag 20 Jahre alt sind, haben die politische Pflicht, sich einzutragen. Die Eintragungslisten sind in den Gemeinden öffentlich auszustellen. Jeder Mann und jede Frau, die am Eintragungstag 20 Jahre alt sind, haben die politische Pflicht, sich einzutragen.



Matt dem König!

KEINEN PFENNIG DEN FÜRSTEN!

KEIL

PRESSGESETZL. VERANTWORTUNG:
HUGO EBERLEIN, M.O.L., BERLIN
NESTADRUCK, BERLIN S. 42

Kommunistische Partei Deutschlands
(Sektion der Kommunistischen Internationale)

Keinen Pfennig den Fürsten!

Das Geld den Opfern des Krieges, der
Inflation und den Erwerbslosen.
Das Land den werktätigen Bauern und
Stedlern.

Für den Volksentscheid!

Kommunistische Partei Deutschlands

„Vor allem eins — Mein Sohn.
Sei treu und wahr —
Und laß das Volk Dich von dem Thron,
Dann nimst du wahr.“



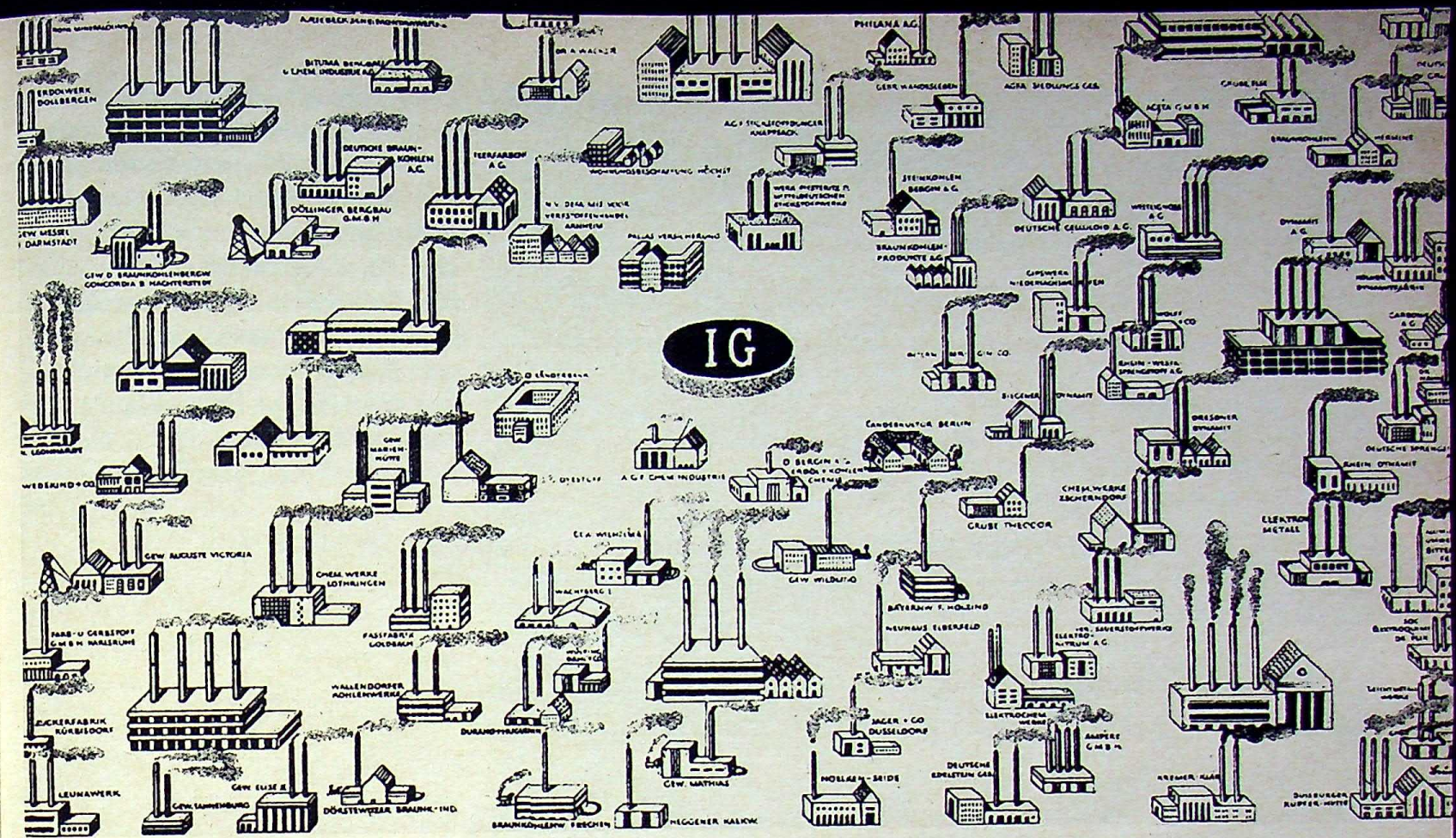
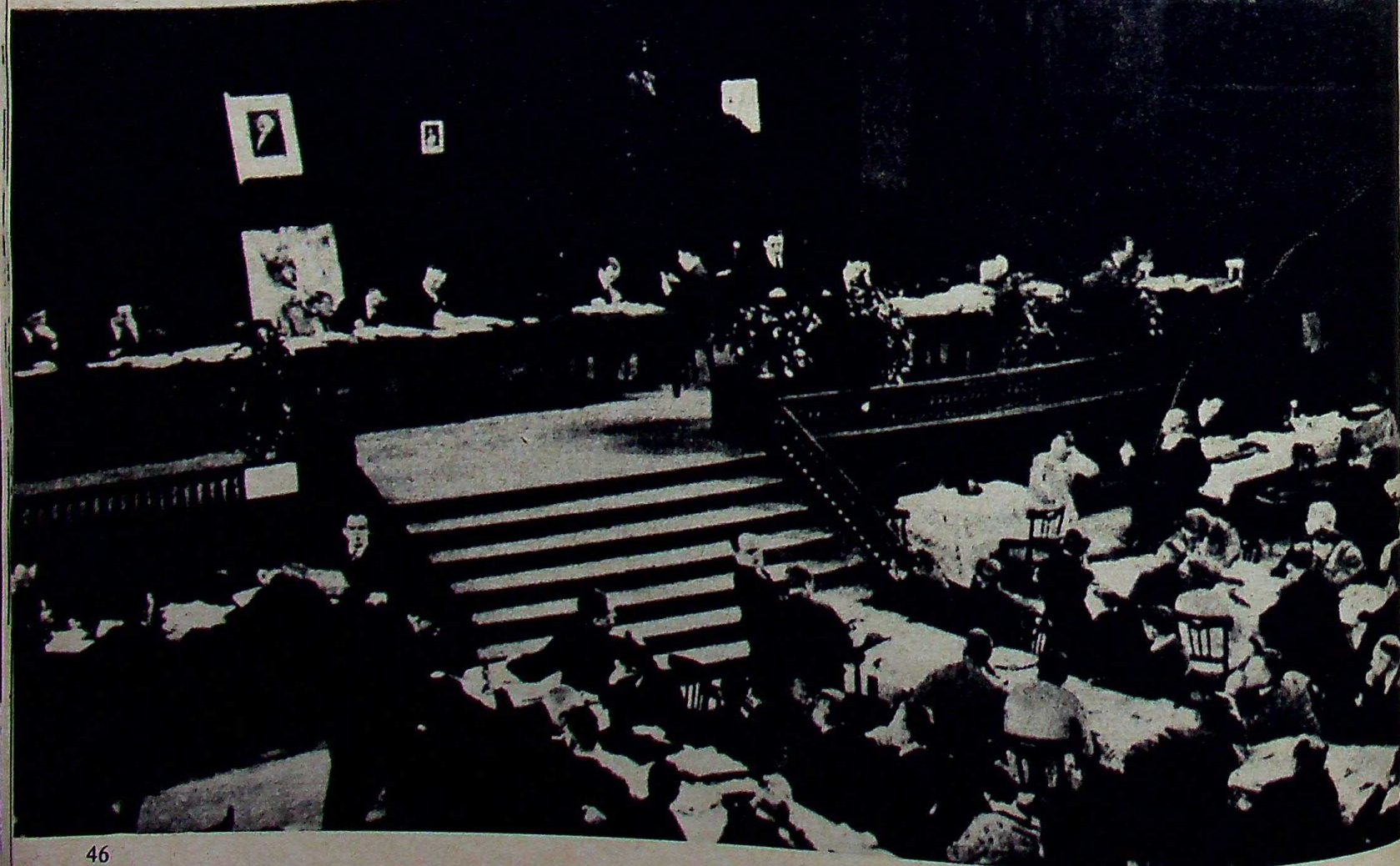
„Das Hauptproblem aber ist, daß wir in Gemeinschaft mit den breiten Massen dazu kommen müssen, die Arbeiter in den Betrieben zu befähigen, erfolgreiche Lohn- und Arbeitskämpfe zu führen, diese Kämpfe zentral zusammenzufassen und dem bereits begonnenen Kampf gegen die kapitalistische Rationalisierung und den Imperialismus die Kraft [zu] geben, die notwendig ist, um das Proletariat vor weiterer Verelendung zu schützen und seine politische Macht zu stärken.“

Ernst Thälmann 1927 auf dem 11. Parteitag der KPD

Ernst Thälmann auf dem 11. Parteitag der KPD im März 1927 in Essen

Während der Beratungen des Essener Parteitags

NUR IM GEISTE LENINS
SEI EUER WIRKEN!



Darstellung des IG Farben-Konzerns aus der „AIZ“, 1928

Fabrikssaal im Kleinbauwerk des Siemens-Konzerns

